



**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 23.01.2015

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 4. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 22.01.2015**

öffentlich

- 10.6 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB
Arbeitstitel: Ludwig-Jahn-Straße in Köln-Junkersdorf
3907/2014**

Anmerkung zum Protokoll:

Zu Beginn der Sitzung wurde sich darauf verständigt, die Vorlage ohne Votum in die Bezirksvertretung Lindenthal zu verweisen, weil man zunächst die Beantwortung der Anfrage zur letzten Sitzung des Schulausschusses abwarten möchte.

RM Frenzel begrüßt das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens ausdrücklich, welches zudem ein einstimmiges Ergebnis hervorgebracht habe. Er fragt an, ob ausgeschlossen werden könne, einen Teil der Fläche für schulische Zwecke zur Verfügung stellen zu müssen. Hintergrund seiner Frage sei, dass er wisse, dass zwar ein entsprechender Bedarf bestehe, der Stadt es aber nicht gelungen sei, das Grundstück zu erwerben und er das Wohnbauprojekt nicht gefährden wolle.

Vorsitzende Gordes bittet um rechtliche Bewertung, ob es überhaupt zulässig wäre, dem Vorhabenträger nach Erwerb des Grundstücks aufzuerlegen, auf seinem Grundstück eine Schule zu realisieren.

RM Sterck weist darauf hin, dass der Bedarf nach Schulstandorten insbesondere im Stadtbezirk Lindenthal sehr hoch sei. Er habe den Eindruck, dass es diesbezüglich innerhalb der Verwaltung Verständigungsprobleme gegeben habe. Auf alle Fälle möge man sich die Option offen halten, im Plangebiet einen Schulstandort unterzubringen.

RM Jahn bestätigt, es sei unstrittig, dass im Stadtbezirk Lindenthal ein hoher Bedarf bestehe, insbesondere nach weiterführenden Schulen. Im Oktober des vergangenen Jahres seien im Schulausschuss ca. 13 mögliche Standorte vorgestellt worden. Die

Verwaltung habe daraufhin den Auftrag erhalten, eine Bewertungsmatrix zu den einzelnen Standorten zu erstellen (Eigentumsverhältnisse, Größe, Anbindung, etc.). Diese Beurteilung möge erst einmal abgewartet werden, um anhand objektiver Kriterien eine bestmögliche Entscheidung zu treffen. Denn soviel sie wisse, sei das in Rede stehende Grundstück in Privatbesitz und möglicherweise werde das gesamte Wohnprojekt gefährdet, falls man hier zwingend einen Schulstandort fordere. Sie bittet die Verwaltung um Auskunft, ob sie diesbezüglich schon Gespräche mit dem Eigentümer geführt habe.

Vorsitzende Gordes hält fest, dass die Schulverwaltung an dieser Stelle versagt habe, weil sie den Standort nicht frühzeitig in den Schulentwicklungsplan aufgenommen habe. Ferner kritisiere sie, dass die Verwaltung es versäumt habe, auf dem Verhandlungsweg derartige Interessen durchzusetzen.

SE Müller möchte wissen, ob die Verwaltung Kontakt mit dem Investor aufgenommen habe, vom welchem bekannt sei, dass er über Erfahrungen im Schulbau verfüge.

Beigeordneter Höing erläutert, in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe seien alle möglichen Schulstandorte im Kölner Westen untersucht worden. Neben dem Landschaftsschutz, Gewerbe in unmittelbarer Nähe und anderen Ausschlussgründen seien von ursprünglich 18 Standorten lediglich drei in die nähere Betrachtung einbezogen worden. Die Ludwig-Jahn-Straße befinde sich nicht darunter. Aufgrund der schwierigen Eigentümerstruktur sei es der Stadt seit 20 Jahren nicht gelungen, das Grundstück zu erwerben, so dass man sich jetzt auf andere Standorte konzentriere. Diesbezüglich habe er zuletzt gestern mit potentiellen Bauherren Gespräche geführt und er sei zuversichtlich, schon bald erste Ergebnisse präsentieren zu können.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum zur Beratung in die Bezirksvertretung Lindenthal.